

- Studierendenparlament -

Wahlperiode 2025/2026

3. Juli 2025

Änderungsantrag zur Vorlage 2526/019

der Fraktion United

**Etwas Besseres als Olympia: Kämpferische Hochschulen gegen
Kommerzspiele und für ein soziales und weltoffenes Hamburg**

Das Studierendenparlament möge beschließen:

1. Abschnitt I der Beschlussvorlage bleibt in seiner bestehenden Form erhalten.
2. Abschnitt II wird wie folgt geändert:

Die bisherigen Punkte II a) und II b) werden zusammengeführt. Der AStA wird beauftragt, eine Arbeitsgruppe (AG) einzurichten, die sich mit der Rolle Olympischer Spiele im Spannungsfeld von Kommerzialisierung, Sportethik und gesellschaftlicher Verantwortung kritisch auseinandersetzt und Initiativen involviert, die sich gegen das Referendum engagieren. Diese AG erarbeitet ein inhaltliches Konzept, das dem Studierendenparlament zum Start des Wintersemesters 2025/26 vorgelegt wird. Erst auf Grundlage dieses Konzepts soll über mögliche weitere Maßnahmen wie Informationskampagnen oder Beteiligungsformate entschieden werden. Ziel ist es, Raum für eine vertiefte und differenzierte Debatte zu schaffen – bei gleichzeitiger Schonung von Kapazitäten und Wahrung der demokratischen Steuerung durch das StuPa. Nur durch Aufklärung über Olympia, kann eine Haltung zu dem Thema in allen geweckt werden.

3. Abschnitt III wird wie folgt neu gefasst:

Das Studierendenparlament fordert das Präsidium sowie die Fakultäten und Wissenschaftler:innen der Universität Hamburg dazu auf, sich in ihrer Lehre kritisch mit Sportgroßveranstaltungen wie Olympia auseinanderzusetzen. Statt einer inhaltlichen Vorgabe geht es um die Förderung wissenschaftlicher Reflexion über gesellschaftliche und politische Zusammenhänge, insbesondere im Hinblick auf die Instrumentalisierung des Sports. Olympia soll exemplarisch interdisziplinär thematisiert werden – z. B. in Politik-, Wirtschafts-, Kultur-, Medien-, Sozial- oder Umweltwissenschaften – im Sinne einer kritisch orientierten Hochschulbildung.

4. Abschnitt IV entfällt ersatzlos.

Begründung

Die historische Ursprungsidee Olympischer Spiele – „Sport statt Krieg“ – steht im Kontrast zu ihrer heutigen Rolle als kommerzialisierte Großveranstaltung. Diese Diskrepanz bietet einen wichtigen Anlass für kritische Reflexion. Statt vorschneller Positionierungen soll die Studierendenschaft einen differenzierten Diskurs anstoßen. Eine AG des AStA kann diesen Raum schaffen, ohne sofort umfangreiche Ressourcen zu binden.